

Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Gottesdienst zum 16. Sonntag nach

Trinitatis

VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. (2. Tim 1, 10b)

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst! Wir sind umgeben von vielen Nachrichten, die wir nur schwer ertragen können. Immer wieder lassen wir uns davon einnehmen und überwältigen, die Nachrichten und Schwierigkeiten lassen uns nicht zur Ruhe kommen. Gegen diese unausweichliche Spirale hören wir auf die Worte aus dem 2. Timotheusbrief. Aus ihnen sprechen: Hoffnung, Licht und gute Nachrichten. Lassen wir uns das von ihm schenken.

LIED: »ALL MORGEN IST GANZ FRISCH UND NEU« (EG 440)

1. All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu; sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.
2. O Gott, du schöner Morgenstern, gib uns, was wir von dir begehren: Zünd deine Lichter in uns an, lass uns an Gnad kein Mangel han.
3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, behüt uns, Herr, vor Ärgernis, vor Blindheit und vor aller Schand und reich uns Tag und Nacht dein Hand,
4. zu wandeln als am lichten Tag, damit, was immer sich zutrag, wir stehn im Glauben bis ans End und bleiben von dir ungetrennt.

PSALM 68

Die Gerechten freuen sich. Sie jubeln vor Gott und jauchzen voll Freude.

Singt ein Lied für Gott, preist seinen Namen! Jubelt über den, der über die Wolken fährt!

Herr ist sein Name, empfängt ihn mit Jubel!

Ein Vater der Waisen, ein Anwalt der Witwen: Das ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

Gott gibt den Einsamen ein Zuhause und die Gefangenen führt er in die Freiheit. Nur die Aufrührer bleiben im dürrten Land.

Gepriesen sei der Herr Tag für Tag! Er trägt unsere Last,
Gott ist unsere Hilfe.

Gott ist für uns ein Gott, der uns hilft. Gott, der Herr, kennt Auswege aus dem Tod.

Erkennt die Herrschaft Gottes an! In seiner Majestät herrscht er über Israel und in seiner Macht lenkt er die Wolken.

Du verbreitest Furcht, Gott, wenn du von deinem Heiligtum ausgehst.

Es ist der Gott Israels, der dem Volk Kraft und Stärke verleiht.

Gepriesen sei Gott!*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Guter Gott, wir singen und jubeln und freuen uns vor dir, denn du kommst und hilfst uns, wenn wir dich wirklich brauchen. Manchmal bist du uns so unbegreiflich, so gewaltig, so fern, aber dann, im nächsten Atemzug, doch unfassbar nahe. Du stehst denen zur Seite, denen sonst niemand beisteht, Du lädst die Einsamen ein und du machst die Gefangenen frei. Wie ein Wirbelsturm bringst du unser Leben durcheinander, Oder bringst auf deine Weise Ordnung, wo wir durcheinander sind. Du rufst uns ins Leben, und selbst der Tod hört dir nur ohnmächtig zu. Jeder Tag hat seinen Grund dir tausendmal danke zu sagen. Du Gott des Lebens. Du Gott unserer Hilfe. Amen.

LIED: »GOTT IN DER HÖH SEI PREIS UND EHR« (EG 304)

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. Allmächtiger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.

LESUNG: 2. TIMOTHEUS 1, 7-10

Denn der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr gibt er uns Kraft, Liebe und Besonnenheit. Schäme dich also nicht, als Zeuge für unseren Herrn aufzutreten. Und schäme dich auch nicht für mich, weil ich seinetwegen in Haft bin. Sei vielmehr bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden. Gott gibt dir die Kraft dazu. Er hat uns gerettet und dazu

berufen, zu seinen Heiligen zu gehören. Das geschah nicht etwa aufgrund unserer Taten, sondern aus seinem eigenen Entschluss – und aus der Gnade, die er uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt hat. Aber jetzt wurde diese Gnade offenbar durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus. Er hat den Tod besiegt und durch die Gute Nachricht unvergängliches Leben ans Licht gebracht.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.

WALDFISCHBACH: GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

LIED: »GELOBT SEI DEINE TREU« (WWDL 141, 1+2+4)

1. Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns in den Mantel deiner Liebe hüllt, die jeden Abend wieder, wenn schwer die Augenlider, das schwache Herz mit Frieden füllt.
2. Wir wolln dem Namen dein im Herzen still und fein lobsingn und auch laut vor aller Welt. Nie hast du uns vergessen, schenkst Gaben unermessen, tagtäglich deine Hand uns hält.
4. Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns deine abgrundtiefe Liebe zeigt! Wir preisen dich und bringen dir unser Lob mit Singen, bis unser Mund im Tode schweigt.

PREDIGT ZU KLAGELIEDER 3, 22-26.31-33

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht im Buch der Klagelieder Jeremias.

Ja, seine Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß. Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« Der Herr

ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt. Gut ist es, sich in Geduld zu üben und still zu warten auf die Hilfe des Herrn. Wenn der Herr einen Menschen verstößt, dann verstößt er ihn nicht für immer. Auch wenn er straft, erbarmt er sich wieder. Unfassbar groß ist seine Güte. Denn es bereitet ihm keine Freude, die Menschen zu strafen und leiden zu sehen.

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

das Buch der Klagelieder finden wir im Alten Testament. Hier wird der Untergang Jerusalems und die Zerstörung des Tempels beklagt. In Liedform bringen die Verfasser ihr Entsetzen über das Erlebte zum Ausdruck und bringen die Klagen vor Gott. In der altkirchlichen Tradition haben die Klagelieder wegen ihrer großen Tiefe ihren festen Platz in der Feier der Tage der Karwoche und werden hier gesungen, das Leid der Welt dringt als Klage an Gottes Ohr. Die Worte der Klagelieder verleihen trauernden Menschen bis heute eine Sprache für die Tiefen, die sie empfinden. Denn das tut gut: in eine fremde Klage die eigenen leidvollen Erfahrungen hineinlegen und die alten Worte das ausdrücken lassen, was wir selbst gar nicht mehr oder nur schwer ausdrücken können, wenn wir belastet sind – mit den kleineren Sorgen und den Sorgen, die wir nicht mehr allein bewältigen können, weil sie uns über den Kopf gewachsen sind. Ich gebe Ihnen eine Kostprobe dessen, wie und worüber der Beter klagt:

Ich bin ein vom Leid geprüfter Mann. Gott schlug mich mit der Rute seines Zorns. Er hat mich vertrieben und weggeführt, in die Finsternis und nicht ins Licht. Immerzu hat er mich geschunden, Tag für Tag traf mich seine Faust. Durch ihn bin ich nur noch Haut und Knochen, sämtliche Glieder hat er mir zerschlagen. Von allen Seiten schloss er mich ein in Bitterkeit und Qual. Er versetzte mich in tiefe Dunkelheit wie die Toten in der Unterwelt. Er baute Mauern um mich ohne eine Tür. In Ketten aus Bronze legte er mich. Ich konnte um Hilfe schreien, soviel ich wollte. Er verschloss seine Ohren vor meinem Gebet. Die Wege verbaute er mir mit Steinen. Er ließ mich ziellos durch die Gegend lau fen. Wie ein Bär kam er mir entgegen, wie ein Löwe lauerte er im Gebüsch. Wohin ich auch ging, brachte er mich in Gefahr. Er lähmte mich vor Angst und ließ mich allein. Der Gedanke an meine Not und Verlassenheit macht mich bitter und vergiftet mein Leben. Trotzdem muss ich ständig daran denken, und das wühlt mich bis ins Innerste auf.

So viel Leid spricht aus diesen Zeilen, so viel Bitterkeit und tiefe Verunsicherung, Zweifel und Angst können wir mit Händen greifen. Und trotzdem

können diese Worte helfen, weil sie tiefe Trauer und Verzweiflung, die wir sie spüren, in eine klare Bahn lenken können. Manchmal tut es nämlich einfach gut, zu wissen: es geht nicht nur mir alleine nicht gut, sondern auch andere Menschen fühlen so. Das macht das eigene Leid nicht kleiner, aber es hilft, eine neue Blickrichtung zu bekommen. Dann erwachsen aus lähmender Sorge und lähmendem Zweifel mit Hilfe der Bilder des klagenden Beters Wege, die wir gehen können: *»Deshalb will ich in mich gehen und meine Hoffnung auf den Herrn setzen.«*

Und hier, am Tiefpunkt der Trauer und Verzweiflung, die der Beter ausdrückt, geschieht eine wundersame Verwandlung, ein Geschenk durch den neuen Blick, durch den Funken an Hoffnung, den der Beter beim In-sich-gehen entdeckt hat. Vielleicht nur ein winziger Funke, aber doch ein Funke, der ein Hoffnungslicht entzünden kann.

Ja, seine Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß. Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt.

Aus der tiefsten Tiefe von Trauer und Zweifel heraus führt der Weg über die Hoffnung. Die braucht ihre Zeit und oft eine engelsgleiche Geduld, ganz besonders wenn sie durch Tränen der Trauer ganz nass ist.

Und vielleicht hilft es, die Worte des Beters immer und immer wieder zu lesen und sich vorzusagen. So lange, bis sie in unser Bewusstsein dringen und sich langsam die Hoffnung und Erkenntnis ausbreitet: Gott ist gut, auch wenn wir es nicht immer sehen. Auch, wenn uns Prüfungen auferlegt werden, die uns zu schwer sind, an denen wir zu zerbrechen drohen, gilt doch: Gottes Güte hört nicht auf, er schaut nicht auf ewig weg und schweigt nicht ewig.

Denn Gott ist nicht daran gelegen, uns leiden zu lassen und er will uns nicht ewig strafen. Auch wenn wir es jetzt noch nicht sehen: ein neuer Morgen kommt, voll von Gottes Erbarmen und seiner Güte. Bis dieser Morgen kommt, bleibt Gott treu an unserer Seite. Denn seine Treue ist unfassbar groß.

Manchmal glauben wir nur, dass er uns nicht sieht, weil wir kein Zeichen von ihm sehen. Dann, so stelle ich mir das vor, sitzt er stumm neben uns und findet selbst keine Worte, weil er auf uns wartet, bis wir dazu bereit sind, den Blick zu heben und seine Güte, sein Erbarmen und seine Hilfe zu sehen. Er wartet geduldig. Das ist verlässlich: jeden Morgen erbarmt Gott sich von Neuem.

Wie dieser neue Morgen dann aussieht für uns, das hat Gregor Linßen in ein

Lied gegossen, das ich Ihnen nun schenken möchte:

Herr, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt, auf steinigem Grund wachse in mir, sei keimender Same, sei sicherer Ort, treib Knospen und blühe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, blühe in mir.

Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, in kalter Zeit, atme in mir. Sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, sei Flamme und brenne in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, brenne in mir.

Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, in dunkler Welt, lebe in mir, sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, sei Stimme und singe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, singe in mir.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.

LIED: »MORGENLICHT LEUCHTET« (EG 455)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommenes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

FÜRBITTGEBET

Guter Gott, manchmal, da geben wir uns selbst auf. Wir schließen uns selbst in die dunkle Höhle unsrer Herzen ein, und merken nicht, dass wir uns selbst in unserem eigenen Tode begraben haben. Hab Dank dafür, dass du uns nicht aufgibst und rufst, bis wir dich hören.

Wir bitten dich für alle, die noch verzweifelt auf deine Stimme warten und sie vor lauter Krach und Angst und Trauer nicht hören wollen.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für die Menschen in Afghanistan: für alle, die voller Schrecken in die Zukunft schauen und die um ihr Leben fürchten. Für die Politiker überall auf der Welt: Lass sie grenzenlos werden, damit alle Heimat finden können.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle, die am Leben zu zerbrechen drohen: für alle, die von der Flut getroffen wurden. Für alle, die immer noch an den Folgen von Corona verzweifeln. Für alle, die das Licht am Ende des Tunnels nicht sehen können.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Guter Gott, manchmal, da geben wir uns selbst auf. Wir schließen uns selbst in die dunkle Höhle unserer Herzen ein, und merken nicht, dass wir uns selbst in unserem eigenen Tode begraben haben. Hab Dank dafür, dass du uns nicht aufgibst und rufst, bis wir dich hören. Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Samstag, 25. September 2021**

17:00 Uhr Gottesdienst in Waldfishbach

18:30 Uhr Gottesdienst in Burgalben

Am Samstag findet auch der Starttag des neuen Präparandenkurses statt, der zusammen mit dem Pfarramt Schmalenberg abgehalten wird. Wir treffen uns im Gemeindehaus in der Philipp-Rothhaar-Straße 11 ab 10 Uhr.

Vom 4. – 9. Oktober findet wieder die Bethelsammlung statt. Sie können am Ausgang Kleidersäcke mitnehmen und an der Martin-Luther-Kirche in Donstieders sowie im Carport des Prot. Pfarramts abgeben.

Das Opfergeld für diesen Gottesdienst ist bestimmt für die eigene Gemeinde. Gott segne die Geber und die Gaben.

LIED: »STIMME, DIE STEIN ZERBRICHT« (WWDL 192)

1. Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im Finstern nah, jemand, der leise spricht: Hab keine Angst, ich bin da.
2. Sprach schon vor Nacht und Tag, vor meinem Nein und Ja, Stimme, die alles trägt: Hab keine Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, Botschaft des Neubeginns, nimmt mir die Furcht, macht frei, Stimme, die dein ist: Ich bin's!

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

Amen, amen, amen.

Liedtexte entstammen dem Evangelischen Gesangbuch (EG) bzw. dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus« (WWDL), Bibeltexe entstammen der Luther- und Basisbibel. Die Gebetstexte entstammen mit Abwandlungen der Agende der Ev. Kirche der Pfalz in der Revision von 2018.

V.i.S.d.P.: Pfr. D. Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben